



Liebe Genoss*innen,

mein Name ist Basem Said. Ich bin deutsch-palästinensischer Pädagoge, politischer Aktivist und seit vielen Jahren in Neukölln verwurzelt. Ich bin Teil der palästinensischen und arabischen Community in diesem Bezirk, einer Community, die Neukölln tagtäglich mitprägt, aber politisch noch immer zu oft unsichtbar bleibt oder auf Probleme reduziert wird.

Viele Menschen aus meiner Community wünschen sich seit Langem mehr politische Repräsentation aus den eigenen Reihen: Stimmen, die ihre Lebensrealitäten nicht nur theoretisch kennen, sondern aus eigener Erfahrung sprechen und diese Perspektiven selbstbewusst in politische Entscheidungsprozesse einbringen. Genau hier verstehe ich meine politische Verantwortung.

Mein Engagement ist getragen von einem klaren Kompass: Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und eine solidarische Stadtgesellschaft. Ich setze mich konsequent gegen Rassismus ein – dazu gehören antipalästinensischer und antimuslimischer Rassismus genauso wie Antisemitismus. Ebenso positioniere ich mich klar gegen Abschiebungen und für eine solidarische Asyl- und Migrationspolitik.

In den vergangenen Jahren habe ich gemeinsam mit der Linke Neukölln verschiedene solidarische Veranstaltungen und politische Formate umgesetzt. Ein prägender Teil meiner politischen Arbeit war zudem der Widerstand gegen die sogenannte Clan-Debatte zwischen 2021 und 2023. Diese Debatte hat ganze Communities – darunter auch meine eigene – kriminalisiert und stigmatisiert. Deshalb habe ich gemeinsam mit anderen interveniert, Aufklärungsarbeit geleistet und mich konsequent an die Seite der betroffenen Ladenbesitzer*innen gestellt, deren Existenzen durch politische Stimmungsmache und öffentliche Vorverurteilung unter Druck geraten sind.

Meine politischen Schwerpunkte lassen sich klar benennen:

Erstens: Sichtbarkeit und Stärkung palästinensischer und migrantischer Perspektiven – nicht als Randthema, sondern als selbstverständlicher Teil linker Politik.

Zweitens: eine klare Haltung gegen Abschiebungen und staatliche Entrechtung.

Drittens: soziale Gerechtigkeit auf kommunaler Ebene – in Bildung, Teilhabe und im respektvollen Zusammenleben in einem vielfältigen Bezirk wie Neukölln..

Ich kandidiere für die BVV-Liste auf Platz 6, um meine politische Arbeit stärker in die kommunalpolitischen Strukturen einzubringen. Neukölln braucht Stimmen, die Solidarität praktisch organisieren und Brücken zwischen Partei und Community schlagen.

Mit meiner Kandidatur möchte ich politische Lücken schließen, Glaubwürdigkeit zurückgewinnen und dafür sorgen, dass Neukölln und die Communities eine starke, linke Vertretung erhalten.

Ich freue mich, wenn ihr mir dafür euer Vertrauen schenkt.

Mit Solidarischen Grüßen

Basem Said